

# Familie Sieber füllt die St.-Agatha-Kirche

**Dietikon** Gospels und Spirituals mit den «Young Preachers» und der «Jethro Sieber Jazzband»

*Die Familie Sieber ist in der katholischen Kirche St. Agatha in Dietikon gemeinsam aufgetreten. Sonja Sieber und ihre «Young Preachers» sangen, Sohn Jethro begleitete sie mit seiner Jazzband und Familienoberhaupt Ernst tat das, was er am besten kann: Er predigte.*

MATTHIAS KESSLER

Bereits um halb acht Uhr, eine halbe Stunde vor Konzertbeginn, war die Kirche St. Agatha am letzten Samstagabend zu einem grossen Teil gefüllt. In den Reihen der vielen Holzbänke waren nur noch wenige freie Plätze auszumachen, und unablässig strömte das Volk weiter in das Gotteshaus im Herzen Dietikons, um das vom Limmattaler Tagblatt unterstützte Konzert zu hören.

Mit Ernst Sieber – in Begleitung seiner Frau Sonja und Sohn Jethro – hatte sich Prominenz aus der Stadt Zürich angekündigt. Für einmal stand aber nicht der Obdachlosenpfarrer, der mit mittlerweile fünfzehn verschiedenen sozialen Einrichtungen die Not Randständiger und Hilfsbedürftiger zu lindern versucht, im Mittelpunkt des Interesses. Stars des Abends waren die «Young Preachers».

## Inbrünstig und hingebungsvoll

Diesen Chor hatte Ernst Sieber vor mehr als 40 Jahren ins Leben gerufen und lange Zeit selbst geführt. Vor gut 10 Jahren übergab er die Leitung seiner Frau Sonja, einer ausgebildeten Sänge-



**Religiöse Lieder** Die «Young Preachers» waren die Stars in der St.-Agatha-Kirche.

FOTO: MATTHIAS KESSLER

rin und Musikerin. Der Wechsel habe nur positive Auswirkungen gehabt, erklärte Ernst Sieber. «Seit meine Frau für die Belange des Chors verantwortlich ist, tönt der Gesang viel besser», schmunzelte er.

Davon konnten sich die Zuhörer in der schliesslich bis auf den letzten Platz besetzten Kirche St. Agatha selbst überzeugen. Die knapp dreissig Sängern und Sänger des Chors stellten ihr Können eindrücklich unter Beweis. Die religiösen Texte der Lieder – «Shine your light», «Halleluja» oder «There must be a god» – intonierten sie mit Inbrunst und Hingabe. Das Repertoire

war breit gefächert; auf sehr besinnliche und ruhige Töne folgten schnellere Klänge, die das Publikum begeisterten, mitrissen und zum rhythmischen Mitklatschen animierten. Wirkungsvoll unterstützt wurde der Chor dabei von der «Jethro Sieber Jazzband». Dezent im Hintergrund während der Untermalung des Gesangs, stark in den vereinzelt Soli – wiederholt gab es Szenenapplaus für die Musiker.

## Kurze Predigten

Zwischen den einzelnen Liedern ergriff jeweils Ernst Sieber das Wort. In prägnanten, predigtähnlichen Worten

warb er für mehr Toleranz und Rücksicht gegenüber den vom Leben Benachteiligten und von der Gesellschaft Vergessenen. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Menschen langsam wieder begreifen, wie wichtig die Nächstenliebe und der Glaube sind. «Wenn wir fallen, dann fallen wir sanft in die Hände Gottes», sagte Sieber. Die Zuhörerschaft in der Kirche St. Agatha erhob sich am Ende der Veranstaltung geschlossen, um allen Auftretenden ihre Anerkennung zu zollen. Man war sich einig: Musik, Gesang und Besinnliches – ein perfekter Abend zur Einstimmung auf die Adventszeit.